

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 48

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-462044>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die gelbe Galt, der Simpach, das Güllenloch und der Kaplan

Des Bauern Simpach seine einte Kuh hat die gelbe Galt bekommen. Das macht den Simpach stutig, er muß an seine bösen Nachbarn denken, aber er ist der Sache noch nicht sicher.

Des Bauern Simpach seine andere Kuh ist ins Güllenloch gefallen.

Das bringt Gewißheit.

So wenig als ein Kraut gegen die Dummheit wächst, so wenig ist ein Viehdoktor der gelben Galt oder einem offenen Güllenloch gewachsen in dem Augenblick, wo es sich um Hexerei handelt.

Aber ein Kaplan ist gewachsen, der gelben Galt und dem Güllenloch.

Der Simpach ruft sich den Kaplan.

Und wenn Ihr glaubt, der Simpach sei dieserhalb ein Kindvieh, so sage ich Euch, der Kaplan hat ihm recht gegeben und also ist er kein Kindvieh, der Simpach.

Jaaaaajajajaja hat der Kaplan bestätigt und mit der Nase in der Luft herumgestochert, Simpach, Simpach, Ihr seid den umliegenden Nachbarn ein Dorn im Auge und zum Opfer gefallen, weil Ihr brav und gottesfürchtig seid.

Hagzisa hagazussa hagedisse, Euer Gut ist verheert. Jaaaaajajaja Simpach, und da gibts nur Eins: Ihr laßt keinen Nachbarn mehr hinein in Euer Gut und keinen Angehörigen heraus aus Euerem Gut, bis daß Euere einte Kuh wieder gesund und die andere nicht mehr ins Güllenloch gefallen ist. Und Weh über der sündigen Welt zwischen Norschach und Heiden!

Und damit wär nun verraten, wo sich die Sach zugetragen hat; ich brauche nur noch hinzuzufügen, daß es nicht zweihundert Jahre, sondern 14 Tage her ist.

Gegen die gelbe Galt und gegen das Güllenloch hilft kein Viehdoktor, das sag ich auch, höchstens dem Simpach selber könnt er am End helfen. Um vom Kaplan zu schweigen.

\*

Die „N. A. Z.“ schreibt über unsere Fleischpreise:

„Viel wird auch noch als Kuhfleisch oder sogar Kindfleisch relativ teuer verkauft.“

Wir sind gespannt auf den Protest der Metzger.

\*

Aus einem Heiratsgefuche:

„Angeh. Junggefelle, 40 J. alt, sucht...“  
Ein angehender Junggefelle! Bittibitti was ist das?

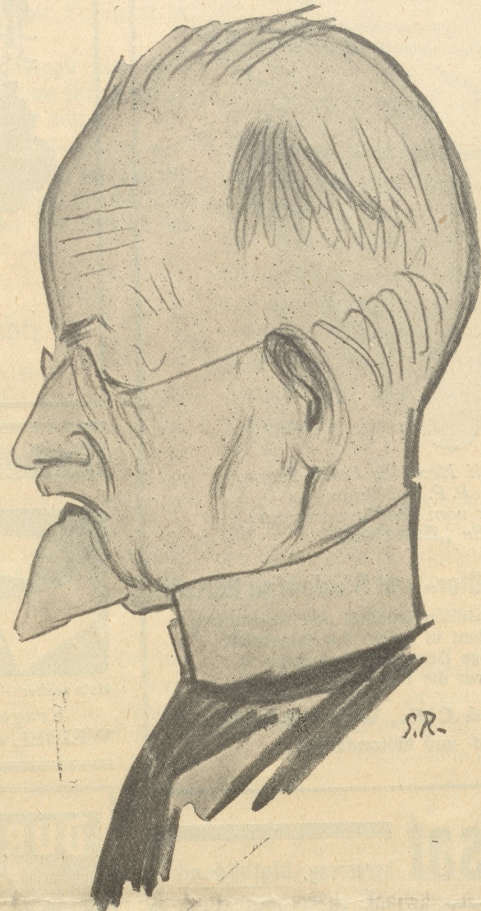
PYA

Die neue, vorzügliche Haarfarbe

färbt in 20 Minuten garantiert naturecht vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz. Unabwaschbar. Unschädlich. Aufklär. Prosp. zu Diensten. R.Koch, cosmet. Präparate, Basel, Birmannsg. 18.

## Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Kabinovitch



Nationalrat Leuenberger

Im „B. St.“ ist zum Verkauf ausgeschrieben:

„Bau- und Gärtnereiland im Birseck, Tram- und Bahnnahe, hübsche Aussicht à 2 Fr. pro Quadratmeter.“

Eine teure Sache, wenn es nicht nur eine hübsche, sondern auch eine weite Aussicht ist.

\*

Das „E.-B.“ schreibt:

„Nicht weit von Oberwil, am Gsägrind, sind schon lange einige kleine Höhlen bekannt. In einer derselben, sie hört auf den schönen Namen „Schmurreloch“, wurden Knochen des Höhlenbären gefunden.“

\*

„Tempo“ vom 20. November schreibt über die Ueberfüllung der Berliner Hotels:

„Unter neutraler Leitung des Berliner Ausstellungs- und Messeamts wird eine Zentralstelle geschaffen werden, die in ständiger Verbindung mit sämtlichen Hotels steht und bei Ueberfüllung sofort Privatquartiere nachweist, so daß den Fremden das lästige von Tür zu Tür laufen erspart wird.“

Die Gäste sind doch aber selbst schuld, wenn sie sich so überfüllern lassen, daß sie von Tür zu Tür laufen müssen.

Ein Stück aus einer Gedächtnisfeier, die der „B. T.“ für den Jahrestag des Kriegsendes empfiehlt:

Auf diese Weise können wir alle ein Ruhepunkt, ein Zentrum von Frieden und Harmonie sein, wir können Freundlichkeit und Wohlwollen ausstrahlen, und das ist die beste Art, für Weltfrieden zu arbeiten. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst — denke zuerst an ihn, an seine Not, an seine Sorgen, dann wird in deinem Herzen der Frieden von selbst eintreten, den du alsdann jedem geben kannst, mit dem du zusammenkommst!

Denket am 11. November punkt 11 Uhr an folgende Worte oder deren tiefsten Sinn:

Ihre Strümpfe, Ihre Wäsche von  
**MAISON RUBIS S.A.**  
26 Freiestrasse

\*

Die Flurbehörde von Hohentannen macht bekannt:

„Das Federvieh ist in geschlossenen Räumen oder wenigstens auf eigenem Boden zu halten und wird auf die Paragraphen 83 bis und mit 87 des Flurgesetzes im allgemeinen verwiesen.“

Wenn das nicht hilft!